

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Erstes Religionsbuch für Kinder evangelischer Christen

Kolde, Carl Adolph Julius

Breslau, 1853

[Himmelfahrt]

[urn:nbn:de:bsz:31-265772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-265772)

der Dual. Abraham sprach: Sie haben Moses und die Propheten, laß sie dieselbigen hören! Er aber sprach: Nein, Vater Abraham; sondern wenn Einer von den Todten zu ihnen ginge, so würden sie Buße thun. Abraham sprach zu ihm: Hören sie Moses und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, wenn Jemand von den Todten auferstände!

Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. (Ps. 90, 12.)

Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit. (2. Cor. 4, 17.)

Christus, der ist mein Leben,
Und Sterben mein Gewinn;
Ihm hab' ich mich ergeben,
Mit Fried' fahr' ich dahin.

Mit Freud' fahr' ich von bannen,
Zu Christ dem Bruder mein,
Daß ich mög' zu ihm kommen
Und ewig bei ihm sein.

Wenig und ein gut Gewissen
Macht den Aermsten groß und reich,
Ist ein sanftes Sterbekissen,
Ist schon hier ein Himmelreich.

60. Die Himmelfahrt.

Vierzig Tage lang ließ sich Jesus nach seinem Leiden von den Aposteln sehen und redete mit ihnen vom lieben Gott und von der Erlösung. Dann führte er sie hinaus an den Delberg und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden! Darum gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes; und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. — Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!

Darnach hob er die Hände auf und segnete sie. Und als er sie gesegnet hatte, ward er aufgehoben zusehend, und eine Wolke nahm ihn vor ihren Augen weg; und er fuhr auf gen Himmel und sahet zur rechten Hand Gottes. Und als sie ihm anschahen gen Himmel, siehe, da standen bei ihnen zwei Män-

ner in weißen Kleidern und sprachen: Was sehet ihr hier und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird wiederkommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren! — Sie aber beteten ihn an und kehrten wieder gen Jerusalem zurück mit großer Freude, und waren allerwege im Tempel, priesen und lobten Gott. —

Ich will euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo ich bin. (Joh. 14, 3.)

Vater, ich will, daß wo ich bin, auch die bei mir seien, die Du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die Du mir gegeben hast. (Joh. 17, 24.)

Ich glaube an Jesum Christum — der aufgefahren ist gen Himmel, sitzet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er wiederkommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten. (2. Art.)

Wo Jesus ist, da komm' ich hin,
Bei Jesu will ich bleiben;
Drum steht zu Jesu stets mein Sinn,
Nichts soll mich von ihm treiben.
Ob ich schon duß' hier manche Noth,
So werd' ich doch nach meinem Tod'
Bei Jesu recht erquicket.

Wohin, wohin ihr Blicke?
Hinauf zum ew'gen Glücke!
Hinauf zur ew'gen Lust!
Der Heiland ist erhoben;
Der Heiland winkt von oben
Die Jünger an die Brust.

61. Das Gericht.

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heilige Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. Und werden vor ihm alle Völker versammelt werden, und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, erbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn

der Welt. Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir Dich hungrig gesehen und haben Dich gespeiset? Oder durstig und haben Dich getränkt? Wann haben wir Dich einen Gast gesehen und beherberget? Oder nackt und haben Dich bekleidet? Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht. Da werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich gesehen hungrig, oder durstig, oder einen Gast, oder nackt, oder krank, oder gefangen und haben dir nicht gedient? Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht gethan habt Einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan. Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben. —

Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richtersthule Christi, auf daß ein Jeglicher empfangen nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. (2. Cor. 5, 10.)

Bedenke, Mensch, das Ende,
 Bedenke das Gericht,
 Es müssen alle Stände
 Vor Jesu Angesicht;
 Kein Mensch ist ausgenommen,
 Hier muß ein Jeder dran,
 Und wird den Lohn bekommen,
 Nachdem er hat gethan.

O Jesu Christ! Bewahre mich
 Und alle fromme Herzen,
 Daß wir nicht unvorsichtlich
 Die Seligkeit verscherzen;
 Laß uns zu Deiner Rechten stehn,
 Und zu der Himmelsfreud' eingehn,
 Wenn Du wirst kommen! Amen.

Was ich den Frommen hier gethan,
 Dem Kleinsten auch von Diesen,
 Das siehst Du, mein Erlöser, an,
 Als hätt' ich's Dir erwiesen.
 Wie könnt' ich doch Dein Jünger sein,
 Und Dich in Brüdern nicht erfreun! —

62. Das Pfingstfest.

Nach der Himmelfahrt des Herrn waren die Jünger einmüthig bei einander zu Jerusalem mit Beten und Flehen und warteten auf die Verheißung des Vaters, die ihnen Jesus gegeben, daß sie mit dem heiligen Geiste sollten erfüllt werden. Als der Tag der Pfingsten kam, waren sie auch alle einmüthig bei einander. Da geschah schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes; und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen. Und es erschienen über ihnen Feuerflämmchen, wie Zungen zertheilet, und die Jünger wurden alle voll des heiligen Geistes und singen an zu predigen mit andern Sprachen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es waren aber damals Juden zu Jerusalem aus allerlei Volk. Da nun das Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn es hörte ein Jeglicher, daß die Jünger in seiner Sprache redeten. Sie entsetzten sich aber Alle, verwunderten sich und sprachen: Wie hören wir denn ein Jeglicher die Sprache des Landes, darin wir geboren sind? Wir hören sie mit unsern Zungen die großen Thaten Gottes reden. Da sprach Einer zum Andern: Was soll das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

Da trat Petrus auf und redete zu ihnen: Ihr Juden, lieben Männer! Das sei euch kund gethan und laßt meine Worte zu euren Ohren eingehen. Diese sind nicht trunken, wie ihr wäthnet, zumal es noch früh am Tage ist; sondern das ist es, was Gott verheißten hat: Ich will ausgießen von meinem Geist